



Fachtag für ganztägig arbeitende Grundschulen

9. Juni 2017 von 13:00 bis 17:00 Uhr - Berufliche Schulen Bebra

Workshop - Übersicht

Workshop 1

Susanne Henn, Koordinatorin Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Hessen e.V.

Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein! - Juniorhelferausbildung für Ihre Grundschule

Das Jugendrotkreuz Hessen verfügt mit der Arbeitshilfe "Kinder helfen Kindern" über eine pädagogische kindgerecht ausgearbeitete Unterlage, um die Grundschüler an die Grundzüge der Ersten Hilfe zu führen und den Grundstein für Zivilcourage zu legen. Im Workshop erleben Sie Praxisbeispiele, die Sie direkt im Unterricht umsetzen können, um die Kinder ihre Selbstwirksamkeit erfahren zu lassen. Z.B. warum sollte ich einen Helm aufsetzen, was passiert, wenn meine Haut blutet und wie hole ich am besten Hilfe.

All das kann in Kooperation mit dem Roten Kreuz an Ihrer Schule oder von Ihnen und Betreuungskräften selbst umgesetzt werden. Sie erhalten im Workshop Auszüge aus der Arbeitshilfe und können direkt Fragen zur Kooperation stellen.

Hier noch ein Beispiel, was daraus werden kann, wenn Schüler zu Helfern werden:

Hessische Rettungsmedaille für zwei Jungen aus Wolfhagen

Eine öffentliche Belobigung des hessischen Ministerpräsidenten bekommt nun wirklich nicht jeder. Aber Ian und Tom aus Wolfhagen sind genau damit am Montag ausgezeichnet worden. Die beiden 11-Jährigen haben nämlich Mut bewiesen und einem Mann das Leben gerettet.

Eigentlich wollten die beiden elf Jahre alten Freunde Tom Wölk und Ian Harseim nur Flyer ihres Sportvereins in Wolfhagen (Kassel) verteilen - am Ende retten die beiden Fünftklässler einem Mann das Leben. Am Montag haben sie für ihren Mut eine Urkunde von der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden bekommen.

<http://hessenschau.de/tv-sendung/video-31004.html>

Workshop 2

Katja Schneider, Vernetzungsstelle Schulverpflegung/Servicestelle Schule & Gesundheit

Gut essen in der Ganztagschule

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“ ... Körperliche Fitness, kognitive Leistungsfähigkeit, ausgewogenes Essen und ausreichend Trinken sind eng miteinander verbunden – auch und gerade in der Ganztagschule.

Angepasst an die Bedürfnisse der Teilnehmenden soll im Workshop bearbeitet werden, was eine gute, ausgewogene und vor allem akzeptierte Schulverpflegung im Ganztage ausmacht, welche Bausteine zur Organisation von Schulverpflegung gehören, welche Möglichkeiten der Umsetzung in Mensa und Kiosk existieren und wie die Einbindung des Themas Ernährung in Schulalltag und –kultur gelingen kann.

Workshop 3a , Workshopphase 1

Dirk Rudolph, Leiter des Medienzentrum Eschwege
„Alles Trick!?“

Trickfilme planen, drehen und nachvertonen mit der Trickboxx
Die Trickboxx ist ein einfach zu handhabendes System zur Trickfilmerstellung.
„Erfahre, wie die Bilder laufen lernen und produziere mit deinen Mitstreitern deinen eigenen kurzen Trickfilm. Ob Unterwasserabenteurer, Gruselgeschichte oder Weltraumerforschung - hier ist Platz für fantastische Filmideen.“ – so oder so ähnlich könnte ein Filmprojekt in der Schule beworben werden. Gezeigt wird die Technik, natürlich der Umgang mit der Technik, aber auch Beispiele aus der praktischen Arbeit von Grundschulen, einer Schule für praktisch Bildbare und Lehrerfortbildungen.

Workshop 3b, Workshopphase 2

Dirk Rudolph, Leiter des Medienzentrum Eschwege
„Medial aufbereitet“

Tablet-PC und Smartphone sind beliebte Geräte bei Kindern und Jugendlichen. Einfach zu handhaben und problemlos einsetzbar soll alles sein, geht das? Welche Herausforderungen gibt es? Welche Vorteile gibt es? Welche Anforderungen an eine sinnvolle pädagogische Nutzung der Geräte sollten gestellt werden? Welche Apps erweisen sich für die schulische Nutzung sinnvoll? Alles Fragen, die im Vorfeld des Einsatzes gut bedacht sein sollten. Berichtet wird unter anderem von den Erfahrungen mit Einzelprojekten, aber auch von einem seit 3 Jahren laufenden Schulprojekt.

Workshop 4

Silke Brämig, Schulleiterin der Ernst-Leinius-Schule Kassel
Von Hausaufgaben zu Lernzeiten - eine Wegskizze

„Ganztage und Hausaufgaben passen nicht zueinander - so viel ist klar. Doch wie lassen sich Alternativen entwickeln? Ideen, Schritte, Konzeptentwicklung am Beispiel der Ernst-Leinius -Schule in Kassel.“

Workshop 5

Herr Bikoni, Schule und Gesundheit
Bewegte Schule

„Die Fachberatung Schule&Gesundheit" veranstaltet mit den TeilnehmerInnen eine "Schatzsuche": Welche bewegungsfördernde Maßnahmen sind an den jeweiligen Schulen etabliert? Welche Wünsche bestehen in diesem Bereich und wie lassen sie sich eventuell umsetzen?

Die Fachberatung stellt darüber hinaus, auch anhand praktischer Beispiele, Konzepte und Programme zur Bewegungsförderung vor. Falls gewünscht, wird auch der Zertifizierungsprozess im Rahmen von "S&G" erläutert.“

Workshop 6

Wendelin Grimm, ehemaliger Schulleiter und Autor
Schritte zu einem Konzept für individuelle Lernzeiten

Lernzeiten sind mehr als die Verlagerung von Hausaufgaben in die Schule. Ihr Gelingen hängt wesentlich von der Rhythmisierung des Ganztags, dem Einsatz der personellen Ressourcen und der didaktisch-methodischen Verschränkung mit dem sonstigen Unterricht ab. Jede Schule hat dazu eine spezielle Ausgangslage. Es gibt Hilfen, wie darauf aufbauend ein schuleigenes Konzept für Lernzeiten entwickelt werden kann und welche Aspekte dabei zu beachten sind.

Workshop 7

Herr Breithecker, Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e. V.
„einfach bewegen(d). Bildungsräume brauchen Raum für Bewegung“

Beschreibung: Sich bewegen bildet! Bewegung steht dabei nicht Synonym zum Begriff Sport und Fitness. Bewegung ist mehr! Bewegung ist vor allem eine wichtige körperliche Handlung, um spontan und selbstorganisiert seinen Rhythmus des Lernens zu unterstützen. Bewegungsfördernde Innen- und Außenraumkonzepte stellen direkte Einflussfaktoren auf komplexe biologische Entwicklungsprozesse und somit auf Gesundheit und Bildung dar. Damit bestätigt sich die noch immer unterbewertete Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum. Er ist nach Loris Malaguzzi, Vordenker der Reggio-Pädagogik, der "dritte Pädagoge".

Workshop 8

Frau Csenar, Herr Hartmann
„Fragen an den Schulträger“ (WMK)

Wir werden in unserem Teil des Workshops die neu gegründete Schulservice gGmbH vorstellen. Die Unterstützung der Schulen und Fördervereine soll dargestellt werden und wir werden auf unsere Aufgaben und Angebotsmöglichkeiten eingehen.